

# WINSENER ANZEIGER

Tageszeitung für den  
Landkreis Harburg

Mittwoch  
27. Oktober 2021  
Nr. 251 · Euro 1,30

Mitglied im  
RedaktionsNetzwerk  
Deutschland

## Einheit von Musik, Tanz und Poesie

Projekt „Blend“ begeisterte die Zuschauer beim Abend der Deutsch-Indischen Gesellschaft im Winsener Marstall

VON GABRIELE HÜLSKÄMPER

Winsen. Klassischen indischen Tanz zu klassischer westlicher Musik präsentierte jetzt die professionelle Bharatanatyam-Tänzerin Dr. Janani Suresh Ram zusammen mit der Violinistin Rebecca Raimondi und der Cellistin Urska Horvat im Winsener Marstall. Auf Einladung der Deutsch-Indischen Gesellschaft (DIG) Winsen begeisterten sie die Zuschauer mit ihrem Projekt unter dem Namen „Blend“. Vorsitzender Martin Cherian freute sich bei seiner Begrüßung, nach



Dr. Janani Suresh Ram präsentierte den klassischen indischen Tanz Bharatanatyam. Foto: hü



Die Violinistin Rebecca Raimondi (links) und die Cellistin Urska Horvat begeisterten mit klassischer europäischer Musik. Foto: hü

langer Zeit endlich wieder eine kulturelle Veranstaltung durchführen zu können, und berichtete über das Engagement der Gesellschaft.

Im Rahmen der Vorführung erlebte das Publikum einen wunderbaren Dialog zwischen Kunstformen aus zwei Kontinenten, wobei sich eine tiefe kulturelle und emotionale Verbindung zwischen dem Osten und dem Westen offenbart. In einem Eröffnungsstück und sechs folgenden Szenen ging es um Nayika, die Heldin der Erzählung. Am Ufer eines Sees erinnert sie sich an ihren Geliebten. Als sie sich mit ihm trifft, liegt Liebe in der Luft, ein Wasserfall fließt, ein

Pfau bereitet sein Gefieder zum Tanz aus. Aber um Mitternacht erfährt sie, dass ihr Geliebter die Stadt für immer verlassen hat. In diesem Moment ist sie erschüttert und glaubt, alles in ihrem Leben verloren zu haben.

### Emotionale musikalische Verschmelzung

Die Qual wird durch die Luft verbreitet. Der Wasserfall hat kein Wasser mehr, der Pfau hat aufgehört zu tanzen. In dieser melancholischen Stimmung erkennt Nayika, dass jede Emotion aus ihrem Inneren kommt und sie selbst die Kontrolle darüber hat. Sie sieht eine Transformation in sich selbst und, dass sie die vollständige Macht darüber hat, wie sie ihr Leben gestalten möchte. Nach Stücken von Reinhold Glière, Johan Halvorsen, Ludwig van Beethoven, Johann Heinrich Schmelzer, Jo-

hann Sebastian Bach und Jean Sibelius, alle wunderbar abgestimmt auf die einzelnen Tanzdarbietungen, endete die Erzählung mit einer Adaption des Ungarischen Tanzes Nr. 5 von Johannes Brahms. Die beiden Musikerinnen Rebecca Raimondi und Urska Horvat beeindruckten nicht nur durch ihre Professionalität, sondern auch durch ihre emotionale musikalische Verschmelzung mit der Stimmung des jeweiligen Tanzes.

### Tanzdarbietungen selbst choreografiert

Dr. Janani Suresh Ram hat im Projekt „Blend“ alle Tanzdarbietungen selbst choreografiert und die einzelnen Musikstücke mit ihren Musikerinnen eingehend ausgesucht. In der Sprache ihres Körpers sind viele Facetten zu sehen, seien es Liebe und Verwunderung, aber auch Furcht und

Entschlossenheit. Ihre graziöse Anmut, die subtile Gestik, die geheimnisvolle Grazie, die Feinheit der Gesichtsmimik und die fließenden Bewegungen zeigen bei ihrem Auftritt die ganze Pracht dieses klassischen Tanzstils.

Nach der Pause konnte man die Musikerinnen mit Stücken von Wolfgang Amadeus Mozart, Reinhold Glière und Joseph Fiála separat erleben, bevor Dr. Janani Suresh Ram noch einmal mit dem klassischen indischen Tanz Bharatanatyam begeisterte. Eine mutige, innovative und wunderschöne Aufführung, bei der es den Darstellerinnen gelang, im Zusammenspiel von Musik und Tanz scheinbare Gegensätze zusammen- und dem Zuschauer alle Emotionen im Wechselspiel nahezubringen. Das Publikum belohnte die Darstellerinnen dann auch mit langanhaltendem Beifall.